

kenswert ist vor allem die große Menge an Wappen und die Miniaturen mit der Initiale „K“ jeweils am Anfang einer Messe. Ferner wurden verschiedene Texte als vielsagende „Tacet-Inskriptionen“ verwendet. Wie die Alamirehandschriften D-Ju 20 und D-Mbs Mus. ms. F hat Mus. Hs. 15.496 eine Menge solcher Inskriptionen, überwiegend Bibelzitate wie *Non sunt loquele neque sermones* (fol. 76v, Psalm 18,4) oder von Autoren wie Cicero oder Boethius, die als Anspielungen gedacht waren (Blackburn 2005, 208).

OV



Mus. Hs. 15.497 (Abb. 94a-b)

MESSEN

Perg. I+98+I* fol. 520 x 370. Mecheln (Mechelen), 1514-1516

B: moderne Bleistiftfoliierung am linken (verso) und rechten (recto) oberen Blattrand; moderne Bleistiftfoliierung am rechten unteren Rand der Rectoseiten. Lagen: (V-1)⁹+(IV-1)¹⁶+IV²⁴+I²⁶+IV³⁴+III⁴⁰+ IV⁴⁸+(IV-1)⁵⁵+IV⁶³+(III-1)⁶⁸+IV⁷⁶+III⁸²+IV⁹⁰+III⁹⁶+(II-1)ⁱ. Leere Folien: i, 1r, 9v, 26v-27, 41, 55v-56, 68v-69, 82v-83, 98v und i.

S: Bastarda (Lettre bourguignonne), Kursive. Schriftspiegel: 396 x 265, bis zu neun Notenzeilen pro Seite, Notenzeilenhöhe: 20-22 mm.

N: weiße Mensuralnotation mit Kolorierung.

A: Rubrizierung von Titeln, *cantus prius factus*-Bezeichnungen, Komponistennamen, Stimmen. Miniaturen: Initialen, Auferstehung (fol. 1v) und Ulrich Pfintzing als Donator mit St. Ulrich, gemalt von Gerard Horenbout (Thoss 1987), und Wappen von Ulrich Pfintzing (fol. 10r); Cadellen koloriert mit Deckfarben und Gold, Rahmenbordüre, Initialen.

E: brauner Lederband über Holzdeckel. Blindrollendruck mit Einzelstempeln und diagonalen Streicheneisenlinien, Beschläge an den Ecken und Spuren von zwei Schließen; Stoffknöpfchen als Lesezeichen.

G: Vorsignaturen: Suppl. Mus. 15.497; Cod. Ser.n. 2662; Kunsthistorisches Museum Wien 5132. Wurde 2009 restauriert (Birgit Speta). Kam 1665 von Schloss Ambras (Innsbruck) nach Wien. 1936 vom Kunsthistorischen Museum angekauft. Angefertigt für Ulrich Pfintzing.

L: Census IV, 98; Kellmann 1999, 156-158; Mazal SN2, 338-339; Thoss 1987, 141-142; Unterkircher 1957, 177; Unterkircher 1959, 137.

Editionen: CMM vii/1 (Barbireau); CMM xcvi/4, 6 und 7 (La Rue); CWF iv (*Missa Sancta Trinitas*); CWF i (Févin, *Missa O quam glorifica luce*, *Missa Pro fidelibus defunctis*); CMM xc/1 (Prioris).

1v-5r	Kyrie Paschale	Jacobus Barbireau
5v-9r	Kyrie in festo pasche	Pierre de La Rue
10r-26r	Missa Ista est speciosa [Kyrie unvollst.]	Pierre de La Rue
27v-40v	Missa Sancta Trinitas	Antoine de Févin? / Jean Mouton?
41v-55r	Missa O quam glorifica luce	Antoine de Févin
56v-68r	Missa Tous les Regrets	Pierre de La Rue
69v-82r	Missa Pro fidelibus defunctis	Antoine de Févin
83v-98r	Missa de Angelis	Johannes Prioris

Mus. Hs. 15.497 stammt aus der berühmten Werkstatt am burgundisch-habsburgischen Hof in Mecheln (Belgien). Von den etwa 50 bekannten „Alamire-Handschriften“ befinden sich derzeit 13 Exemplare im Bestand der ÖNB. Mus. Hs. 15.497 wurde für Ulrich Pfintzing angefertigt, der als Kassier für Maximilian I. tätig war. Pfintzing hat den Hof in Mecheln 1513 besucht und vielleicht während dieser Reise den Codex bestellt.

Der Einband ist ähnlich wie jener von Mus. Hs. 15.496, der ebenfalls um 1515 entstand. Wie in vielen Alamire-Codices fängt auch in diesem jede Messe mit einer neuen Lage an, wobei dieser immer zwei leere Seiten vorausgehen.

Das Kyrie I von der *Missa Ista est speciosa* ist unvollständig, da die Superius- und Tenorstimmen fehlen. Es ist wahrscheinlich, dass das Vorsatzblatt am Beginn der tieferen Stimmen (fol. 10r) beschnitten wurde, da in der Lagenstruktur genau an dieser Stelle ein Teil eines Bifoliums fehlt.

OV



Mus. Hs. 15.500 (Abb. 95a-b)

Chorbuch mit MAGNIFICATS UND MOTETTEN

Pap. I+338+I* fol. 470 x 310. Deutschland?, 1544

B: moderne rote Bleistiftfoliierung am rechten oberen Rand der Rectoseiten; neuere, korrigierende schwarze Bleistiftfoliierung ab fol. 8. Dritte Bleistiftfoliierung ab fol. 51. Die erste Foliierung zählt Folio 8 nicht. Die zweite, korrigierende Foliierung zählt fol. 50 zweimal. Die dritte Foliierung zählt fol. 222 nicht; dieses Blatt ist dann nachträglich als fol. 221a bezeichnet worden. Wegen dieses Fehlers läuft die Foliierung nur bis 337, obwohl es tatsächlich 338 Folien sind. Lagen: (V-1)⁸+2.IV²⁴+(V-2)³²+(IV-1)³⁹+(V-2)⁴⁷+IV⁷¹+I⁷³+II⁷⁷+VI⁸⁹+IV⁹⁷+VI¹⁰⁹+IV¹²⁷+(IV+4)¹³⁹+(VII)¹⁵⁴+VI¹⁶⁶+2.IV¹⁹²+(IV+1)¹⁹¹+III¹⁹⁷+(II+2)²⁰³+3.(III+2)²²⁶+V²³⁶+VI²⁴⁸+IV²⁵⁶+(VIII-1)²⁷¹+2.IV²⁸⁷+V²⁹⁷+(VII-1)³¹⁰+V³²⁰+III³²⁶+(VII-1)ⁱ. Auch die Struktur der Lagen ist nicht sehr regelmäßig. In der Lage zwischen 128-139 sind zwischen die Folien 134 und 139 noch zwei Bifolien geklebt. Die Lagen zwischen 198-226 sind ebenfalls merkwürdig. Es scheint immer ein Bifolio zu einer Binio oder Ternio geklebt zu sein. Leere Folien: 31v-33r, 67v-68r, 74v-75r, 97v-98r, 108v-110r, 116v-118r, 123v-124r, 163v-164r, 186v-187r, 197v-199r, 227v-228r, 263v-264r, 268v-271r, 287v-288r, 296v-297r, 305v-306r, 311r, 315v-316r, 318v-319r, 321v-322r und 323v-325r.

S: gotisch/humanistisch; Schriftspiegel: 400x230; Notenzeilenhöhe: 23-27mm.

N: weiße Mensuralnotation mit Kolorierung.

A: keine Rubrizierungen.

E: weißer Lederband über Holzdeckel. Blindrollendruck (Motive: Sündenfall und Aufstehung Christi) mit Einzelstempeln und vertikalen Streicheisenlinien; Beschläge an den Ecken, Buckeln und zwei Schließen, wovon eine fehlt.

G: Vorsignatur: Suppl. Mus. 15.500; im April 1936 gekauft vom Antiquariat Gilhofer, Wien. WZ: Doppeladler mit Krone.

L: Census IV, 99-100; *Hamm-Call-Fallows* 2001, 926; *Kirsch* 1961.

Editionen: *CMM* xlvi/1 (Lhéritier); lxxxi/3 (Richafort); *EDM* lxx (Finck); *Dietrich* 1992 (Dietrich); *MME* xvii (Morales); *SCMot* iv (Caen); *Treize Livres* ix (Sermisy, *Benedic anima*; Gosse); *CMM* iii/2 (Willaert); *MAM* vi (Ducis, *Beatus vir*); *SCMot* xiv (Lupus); *LSSW* iii (Senfl, *De profundis*); *Treize Livres* xi (Sermisy, *Si bona suscepimus*); *NJE* 21.6 (Josquin); *EDM* xcix (Stoltzer).

1r	<i>Jo. Lherities quarti toni 1544</i>	
1v-14r	Magnificat quarti toni	Jean Lhéritier
14v-24r	Magnificat octavi toni	Jean Richafort
24v-31r	Magnificat octavi toni	Jachet de Mantua
33v-46r	Magnificat septimi toni	Heinrich Finck
46v-56r	Magnificat octavi toni	Du Hamel
56v-67r	Magnificat quinti toni	Du Hamel
68v-74r	Magnificat quinti toni	Sixt Dietrich
75v-83r	Magnificat octavi toni	Tuttovale Menon
83v-97r	Magnificat sexti toni	Cristóbal Morales
98v-108r	Magnificat primi toni	Ludwig Senfl
110v-116r	Magnificat octavi toni	anon.
118v-123r	Judica me Deus	Arnold Caen
124v-133r	Magnificat septimi toni	Ludwig Senfl
133v-139r	In exitu Israel	anon.
139v-151r	Magnificat septimi toni	Sixt Dietrich
151v-163r	Magnificat octavi toni	Sixt Dietrich